

WILDE TIERE IN DER STADT

Ein Entdeckerheft für Familien & Bildungseinrichtungen



Hallo, ich bin Fred. Im ersten Teil des Heftes verrate ich Dir eine Menge Expertenwissen über einige wilde Berliner. Im zweiten Teil hilft Dir dieses Wissen bei den Aufgaben für waschechte Wildtierforscher.



R ²

Sperling (Spatz)



Kohlmeise

WENN DU EIN WILDES TIER TRIFFST ...

... kannst Du es ganz in Ruhe beobachten. Halte aber Abstand und streichle es nicht. Wenn ein Tier Angst bekommt, beißt es vielleicht zu oder rennt Dich um. Kommt es Dir zu nah, mache Dich bemerkbar (durch Sprechen, Rufen, Klatschen). Bleibe stehen, mache Dich groß und schwenke die Arme. Probier mal!

IN DER NATUR GILT:



NICHTS KAPUTT MACHEN
KEINEN MÜLL ZURÜCKLASSEN
TIERE UND KOT' NICHT ANFASSEN
TIERE NICHT FÜTTERN

1. ‚Nicht füttern‘ ist ganz besonders wichtig. So wichtig, dass man bis zu 5.000€ Strafe zahlen muss, wenn man es trotzdem tut. Was denkst Du, warum? Kreuze an, was stimmt:
- Wenn man wilde Tiere füttert, ...
- ... dann vermehren sie sich sehr stark.
 - ... können sie von falschem Futter krank werden.
 - ... folgen sie auf Schritt und Tritt – sogar bis ins Bett.
 - ... bekommen sie **Blähungen**², so dass die ganze Stadt stinkt.
 - ... verlieren sie ihre Scheu und kommen den Menschen zu nahe.
 - ... gewöhnen sie sich um und vertragen kein natürliches Futter mehr.

ALLGEMEINE TIPPS ZUM BEOBACHTEN

- **Pirsche**¹ Dich lautlos heran und lege Dich unbemerkt auf die Lauer.
- Nutze all Deine Sinne: höre, rieche, schaue ...
- Seid Ihr gemeinsam unterwegs, benutzt lautlos eine Zeichensprache. Weitere Zeichen findest Du auf der letzten Heftseite.



Pssst!



Schau da!



F! (= Fuchs)

- Stell Dir vor, Du bist ein wildes Tier in der Stadt. Wo findest Du Futter? Wo ein Versteck? Suche danach, dann wirst Du auch bald Tiere entdecken.
- Nützliche Hilfsmittel für Wildtierforscher:



2. WELCHES TIER MÖCHTEST DU ENTDECKEN?

Male oder schreibe:



quiek, quiek ²



**LOS GEHT'S: TEIL 1
 EXPERTENWISSEN**

1: sich an wilde Tiere anschleichen (und manchmal auch jagen)
2: Welche Laute die Tiere machen, kannst Du Dir auf unserer Webseite anhören:
www.entdeckerhefte.de/wilde-tiere

ROTFUCHS

NEBELKRÄHEN

 Füchse siehst Du in ganz Berlin, aber eher nachts.

 Füchse riechen sehr stark! Präge Dir den Geruch ein, z. B. im Tierpark. Dann riechst Du, wenn ein Fuchs in der Nähe ist (oder war).

 Füchse haben ein ähnliches **Trittsiegel**¹ wie Hunde. Beim Fuchs ist es schmaler, die **Ballen**² sind kleiner, haben mehr Abstand und zeigen nach vorne.

Auch anders als beim Hund: die Trittsiegel sind alle auf einer Linie.



3. Welches ist das Fuchstrittsiegel?

Rot **k**⁶ oder blau **n**⁶? Male es schwarz aus.

k⁶

n⁶

Füchse markieren ihr **Revier**³ mit Kot und **Urin**⁴ oft an erhöhten Stellen, wie auf einem Stein. Sie jagen wie Katzen: anschleichen, springen, fangen. Sie können sehr gut riechen und hören sogar Regenwürmer kriechen! Klug und listig schubsen sie Igel ins Wasser, damit diese sich aufrollen. Oder streuen Sand in Mauselöcher und bellen hinein, um Mäuse zu fangen.

4. Trainiere Dein Gehör!

Verbinde Deine Augen. Deine Partnerin wirft ein Stöckchen oder Steinchen. Zeige, woher das Geräusch kam. TIPP: Halte Deine Hände wie Trichter an Deine Ohren – so hörst Du besser.

Spiel für viele: Alle sitzen im Kreis, in der Mitte der ‚blinde‘ Fuchs. Hört er ein Geräusch, zeigt er mit dem Finger dahin. Wer schafft es, sich unbemerkt an den Fuchs anzuschleichen? (Nacheinander.)

 **bellen, heulen, winseln** (krächziger als Hunde)



Nahrung: Essensreste, Mäuse, Vögel, Obst, Insekten, Würmer ...

Schlafplatz: überall, wo man sich verkriechen kann: in Schuppen, unter Gerümpel, Containern und Bäumen oder im Bau

Kinderzimmer: Der Fuchsbau ist eine selbstgegrabene Höhle an Böschungen mit lockerer Erde.

1: Fußabdruck 2: runde ‚Kissen‘ auf der Unterseite der Pfoten 3: fester Lebensbereich 4: ‚Tierpipi‘

 ... siehst Du das ganze Jahr, in ganz Berlin. Abends sammeln sie sich im Winter zu Hunderten in ihren Schlafbäumen.



Ihr Trittsiegel ist größer als das anderer heimischer Singvögel.

 **krah, krah** Sie können viele Laute nachahmen – auch Wörter.

Krähen sind sehr klug und benutzen bei ihrer Suche nach Futter Werkzeuge (wie Stöckchen). Sie räumen Mülleimer aus und suchen nach Essensresten und Bäckertüten, die sie geschickt mit dem Schnabel öffnen.

5. Trainiere Dein Geschick!

Öffne eine Tüte mit Schnabel und Krallen (Mund und Zehen).

6. Die Erdbeere schwimmt im Glas. Wie kommt die Krähe heran? Überlege und schreibe:



Steine

Korken



Krähenpaare bleiben oft ihr ganzes Leben zusammen und ziehen ihre Jungen gemeinsam groß. Sie sprechen in ‚Krähensprache‘ miteinander. Kot (fast schwarz) und Urin (fast weiß) scheiden Vögel zusammen aus.

7. Beobachte: Wie bewegen sich Krähen am Boden meist vorwärts?

flatternd **a**⁷

laufend und hopsend **e**⁷

Nahrung: Essensreste, Mäuse, Jungvögel, Obst, Insekten, Würmer ...

Schlafplatz: Bäume oder im Winter auch Lampen (schön warm)

Kinderzimmer: großes Nest hoch oben in Bäumen oder Gebäuden; außen dicke Zweige und innen weiche Wolle und Federn

WILDSCHWEINE

EICHHÖRNCHEN



6 ... haben einen starken Geruch. Präge ihn Dir ein.

8 Du siehst sie am Stadtrand, in Waldnähe, eher in der Dämmerung.

8. Reh und Wildschwein haben ähnliche Trittsiegel. Male das vom Wildschwein schwarz aus. Du erkennst es, wenn Du Dir die Füße genau anschaust.

8 Bei gutem Wetter siehst Du Eichhörnchen tagsüber in Parks und Gärten. Im Winter schlafen sie viel.

8 Da sie so leicht sind, sieht man ihre Trittsiegel fast nur im Schnee.

Mit ihrem Rüssel können Wildschweine sehr gut riechen und den Boden nach Futter durchwühlen. Sie hören gut, sehen aber eher schlecht. Eine **Bache**¹ ist Chefin und führt die **Rotte**² an. Schweine sind sehr reinlich und baden täglich: Das **Suhlen**³ im Schlamm befreit von **Parasiten**⁴. Die getrocknete Erde wird an Bäumen abgeschubbert, die auch das Revier markieren.

9. Trainiere Deine Nase!

Trüffelschweinspiel drinnen: Ein Spieler versteckt eine aufgeschnittene Zwiebel – so, dass man sie nicht sehen, aber riechen kann. Die anderen Spieler müssen sie erschnüffeln. Draußen: Welcher Baum wurde mit einer Zwiebel eingerieben?



Nahrung: Essensreste, Mäuse, Eier, Obst, Insekten, Nüsse, Wurzeln, Würmer, **Engerlinge**⁵, Pilze, Gräser ...
Schlafplatz und Kinderzimmer: **Kessel**⁶ im Unterholz mit abgeissenen Zweigen, Gras und Schilf
Zum Suhlen: große, schlammige Pfützen

10. Der dicke Puschelschwanz ist für Eichhörnchen besonders wichtig. Wofür brauchen sie ihn? Kreuze an, was stimmt:

- zum Steuern beim Springen und Klettern
- zum Zudecken
- um durch Wedeln Feinde abzuschrecken
- zum Streicheln des Partners
- um das Gleichgewicht zu halten
- um die Krallen zu reinigen

Eichhörnchen sind Einzelgänger. Sie klettern und springen meisterhaft. Nachts schlafen sie in ihrem **Kobel**¹. Davon haben sie gleich mehrere: z. B. Sommer-, Winter-, Kinderkobel. Sie halten Winterruhe und ernähren sich in dieser Zeit von ihrem Vorrat: Im Herbst verstecken und vergraben sie sich Nüsse und Samen.

11. Trainiere Dein Gedächtnis!

Sammle 15 Eicheln, Kastanien oder Steine und verstecke sie im Garten oder Park. Mache 20 Hampelmänner, drehe Dich fünfmal im Kreis und versuche dann alle versteckten Dinge wiederzufinden.

Nahrung: Nüsse, Samen (auch aus Zapfen), Eier, Insekten, Jungvögel ...
Schlafplatz und Kinderzimmer: Der Kobel ist gut versteckt oben im Baum. Er besteht aus Zweigen und ist mit Gras und Moos gepolstert.

? rascheln, wühlen
(im Gebüsch)

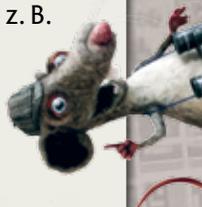
? G r ⁹ ⁴ , quieken

? muckern, angstschreien

1: Wildschweinfrau **2:** Schweinefamilie **3:** Wälzen im Schlamm **4:** Hier: Ungeziefer, das im Fell lebt **5:** Käferlarven **6:** von Wildschweinen gegrabene Kuhle im Waldboden

1: dichtes Kugelnest

Tipp: Bei schlechtem Wetter mit Bausteinen in der Wohnung.

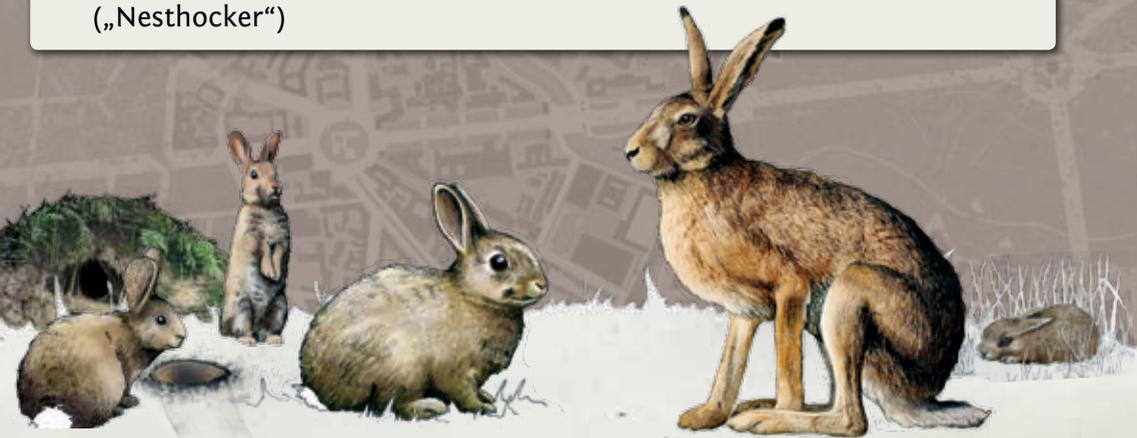


WILDKANINCHEN & FELD ¹²

12. Die beiden Tierarten unten werden oft verwechselt. Sie sind braun, haben große **Löffel**¹ und eine weiße **Blume**². Aber es gibt auch viele Unterschiede! Schau Dir beide genau an und finde mindestens drei Unterschiede im Aussehen:

13. Auch ihr Verhalten ist unterschiedlich. Schau Dir das Bild an und überlege. Kreuze die Verhaltensweisen von **Wildkaninchen** rot und die von **Feldhasen** blau an:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> versteckt sich in Mulden am Boden | <input type="checkbox"/> Babys sind Nestflüchter ³ |
| <input type="checkbox"/> springt 5 m weit und 3 m hoch | <input type="checkbox"/> gräbt Höhlen und Gänge |
| <input type="checkbox"/> lebt in großen Gruppen | <input type="checkbox"/> warnt Freunde durch Klopfen mit den Hinterpfoten |
| <input type="checkbox"/> Babys sind nackt und blind („Nesthocker“) | |



Sie hoppeln in Parks, Gärten und sogar auf Grünstreifen zwischen Straßen.

Nahrung: Gräser, Kräuter, Blätter ...

- 1: große Ohren 2: weißes Puschelschwänzchen
3: Sie können sehen, haben Fell und hoppeln direkt los.



Waschbär

Mensch

Sie leben in ganz Berlin, aber gut versteckt (nachtaktiv).

14. Vergleiche die beiden Handabdrücke. Schon sehr ähnlich – aber: Der Waschbär hat keinen Daumen. Alle Finger zeigen nach vorne. Versuche fünf Minuten lang alles ohne Daumen zu machen! Was fällt Dir auf?

poltern, rumpeln
(auf Dachböden, an Mülltonnen ...)

Waschbären klettern und schwimmen gut, sind klug und geschickt: Sie öffnen Mülltonnen, Reiß- und Schraubverschlüsse oder Katzenklappen. Sie sind reinlich und in der Gruppe benutzen alle denselben Platz als Toilette. Der Tastsinn ist ihr stärkster Sinn. So gleichen sie auch aus, dass sie nicht gut sehen können. Durch Tasten können Waschbären sich prima orientieren.

15. Trainiere Deinen Tastsinn

Ertaste (ohne Daumen) mit verbundenen Augen Essen, das Dir Deine Partnerin hinstellt. Rate, was es ist. Koste davon, um zu überprüfen.

16. Waschbären stammen aus Nordamerika. In Deutschland wurden sie seit 1930 in Farmen gehalten, um Kleidung aus ihrem schönen ⁸ zu machen.

Nahrung: Essensreste, Obst, Mäuse, Insekten, Fische, Vögel ...
Schlafplatz: Schlafbaum oder Dachboden (klettern an Regentinnen hoch); Treffpunkt von vielen Waschbären
Gewässer: Mögen sie! (Ursprünglich leben sie an Flüssen.)
Kinderzimmer: Höhle oben im Baum oder auf Dachböden

Ich hab gesehen, wie Du das **Fallrohr**¹ runtergeklettert bist. Wohnst Du da oben?

schnierken, fiepen, keckern

1: senkrecht Rohr, das das Wasser aus der Regenrinne ableitet.



TEIL 2: WILDTIER-FORSCHERAUFGABEN

LOS – AUF DIE PIRSCH!

17. Gehe nach draußen und versuche wilde Tiere zu entdecken! Das Expertenwissen aus Teil 1 hilft Dir dabei. Kreuze an. Jedes entdeckte Tier gibt 1–4 Punkte.



Fledermaus
○○○

Rotfuchs
○○○

Steinmarder
○○○○

Waschbär
○○○○

Igel
○○○○

Auf unserer Internetseite findest Du Forscherbögen, mit denen Du Deine Tiersichtungen Wissenschaftlern melden kannst.



Wanderfalke
○○○

Eichhörnchen
○○○

Saatkrähe
○○○

Nebelkrähe
○○○

Amsel
○○○

Wildschwein
○○○

Wildkaninchen
○○○

Feldhase
○○○○

18. Hast Du ein Tier entdeckt, das hier fehlt? Male oder schreibe es dazu!

Weitere Tiere:

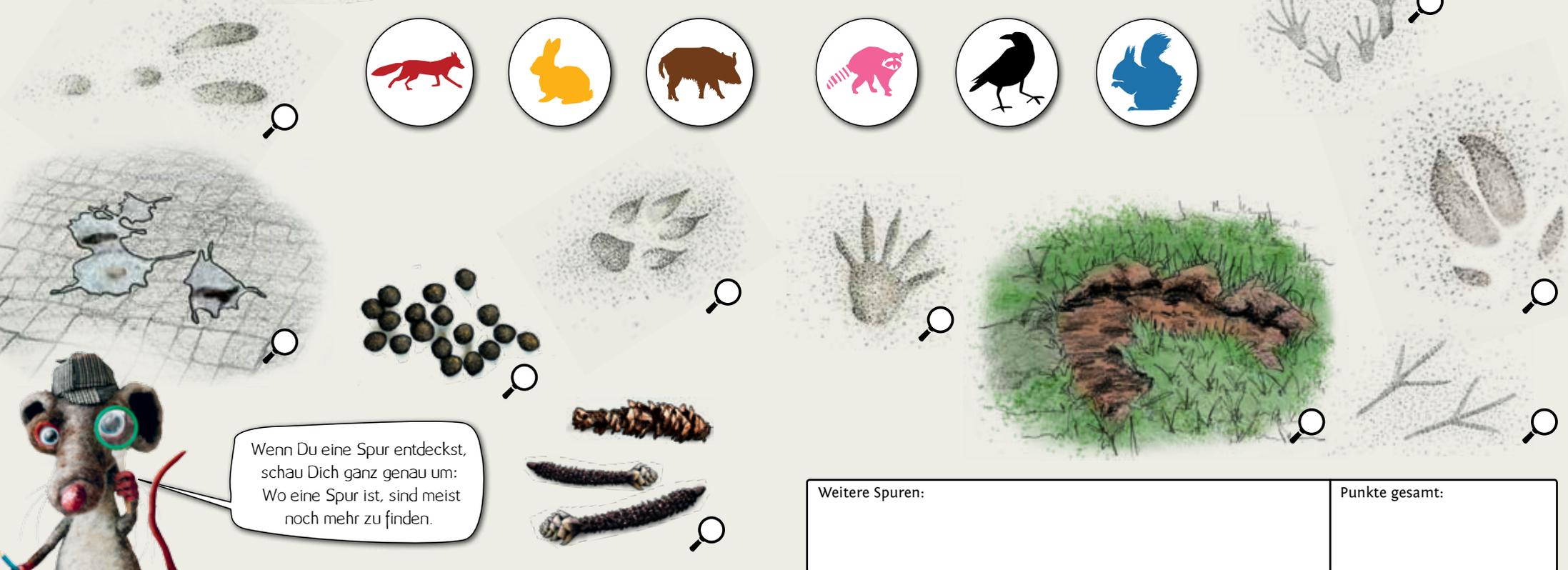
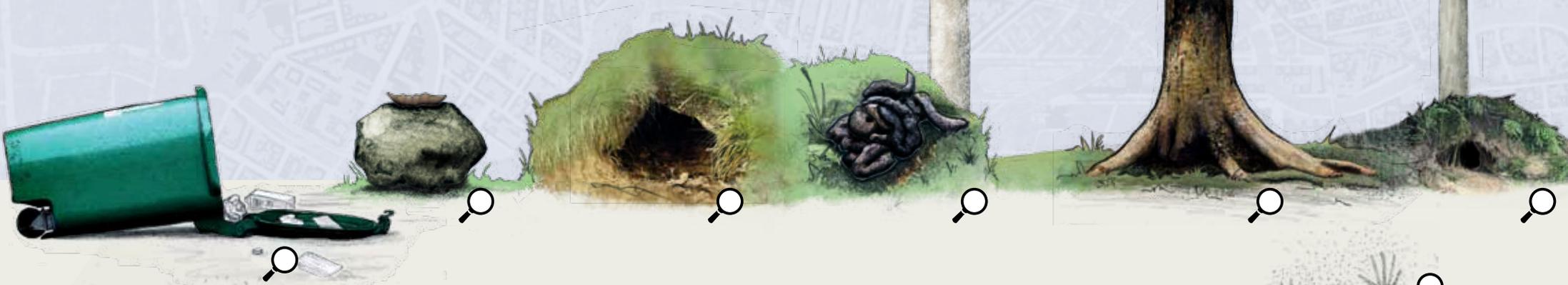
Punkte gesamt:

Blank space for drawing additional animals.

Blank space for writing the total score.

SPURENSUCHE

19. Verbinde die Tiere mit ihren Spuren. Verwende die passende Farbe.
 20. Gehe nach draußen und suche Spuren! Kreuze an, was Du gefunden hast.
 Für jede Spur bekommst Du einen Punkt.



Wenn Du eine Spur entdeckst, schau Dich ganz genau um: Wo eine Spur ist, sind meist noch mehr zu finden.

Weitere Spuren:	Punkte gesamt:
-----------------	----------------

DETEKTIVAUFGABE

21. Hier hat ein Tier seine Spuren hinterlassen. Wer war es?



Der Täter war ein:

22. Untersuche den Tatort, sammle Spuren und überlege: Woher kam das Tier? Was hat es gemacht? Was passierte dann?



WER FRISST WEN ODER WAS?

23. Nahrungsketten kann man mit Pfeilen darstellen. Zum Beispiel so:



Viele Nahrungsketten zusammen ergeben ein Nahrungsnetz. Im Bild unten fehlen einige Pfeile. Zeichne mindestens drei ein.



24. Auf dem Land gibt es Jäger und Wölfe. Gleichzeitig gibt es dort etwas NICHT, das es in der Stadt fast an jeder Straßenecke gibt. Kreise es rot ein.

25. In der Stadt gibt es also mehr **N** **a** und

weniger **F** **i** als auf dem Land. Die Tiere finden auf viel kleinerer Fläche alles, was sie brauchen. Darum wohnen sie dichter beisammen.

SO EIN ÄRGER ...

26. Manche natürlichen Verhaltensweisen der wilden Tiere bereiten den menschlichen Stadtbewohnern ganz schön Schwierigkeiten.

Verbinde jeweils drei, die zusammen gehören:

Problem ————— **Verursacher** ————— **Abhilfe**

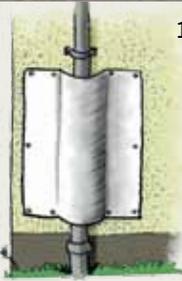


Müll neben dem Eimer.

E



Marder markieren ihr Revier durch Beissen und das Hinterlassen von Speichel.



1

Ein glattes Blech über einem Fallrohr.

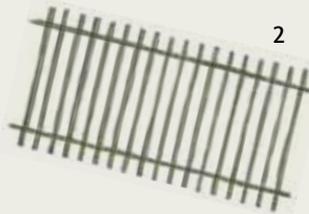


Das war mal ein Golfplatz ...

C



Krähen durchwühlen Laubhaufen und Ähnliches, um Nahrung zu finden.



2



Dieses Kabel ist in einem Auto.

H



Waschbären legen ihr Kinderzimmer in morschen Bäumen oder Ähnlichem an und testen immer wieder durch Scharren und Wühlen, ob alles noch stabil ist.



3



Die Isolierung des Dachbodens ist total zerfetzt.

I



Wildschweine durchwühlen den Boden auf der Suche nach Futter.



4

Legt man Hasendraht auf den Boden, wird an diese Stelle kein Tier mit weichen Pfoten treten ...

ANGEPASST ...

27. Manche Tiere passen ihr Verhalten an das Leben in der Stadt an. Was denkst Du, was stimmt? Überlege und kreuze an:

- Singvögel singen lauter und in höheren Tonlagen, um den Lärm der Stadt zu übertönen.
- Wildschweine haben gelernt, dass Autos an Ampeln anhalten und überqueren dort die Straße.
- Krähen legen Nüsse unter Autoreifen. Beim Darüberfahren werden die Nüsse geknackt, die Krähen verspeisen den Inhalt.
- Auf dem Land haben Fuchsväter mit der Jungenaufzucht nichts zu tun. In der Stadt leben sie im Familienverband.
- Manche Zugvögel fliegen nicht mehr weg: In der Stadt ist es wärmer, und auch im Winter gibt es genug zu fressen.
- Vögel ahmen in ihrem Gesang Handy- und Weckerklingeln nach.
- Eichhörnchen kennen den Nikolausbrauch und kommen am 6. Dezember in die Häuser, um sich Nüsse zu holen.

Was wird es wohl noch geben? Schau Dich doch mal um!



WILDEN TIEREN HELFEN

Fledermäuse, Wildbienen, Mauersegler – in der Stadt gibt es auch bedrohte Tierarten, die unsere Hilfe benötigen. Das kannst Du tun:



NISTHILFEN AUFHÄNGEN für Fledermäuse, Sing- und Greifvögel und Insekten

AUF DEM BALKON kein Gift verwenden; heimische Arten pflanzen, etwa Kräuter und Wildblumen als Nahrung für Insekten; Wassertränke für Vögel aufstellen.

IM GARTEN kann man zusätzlich unberührte Ecken lassen. Ein Zaun sollte Durchgänge für Igel haben. Laubhaufen, Holz- und Stein stapel dienen als Verstecke. Sträucher bieten geschützte Nistplätze und Nahrung für viele Tiere: Vogelbeere und schwarzer Holunder zum Beispiel ernähren jeweils mehr als 60 Vogelarten.

WEITERE AKTIVITÄTEN

28. GIPSABDRUCK

Finde ein Trittsiegel!
 Dann kannst Du es in Gips gießen und erhalten,
 mitnehmen und anderen zeigen.
 Du brauchst Wasser und

- Lege den Ring passend um die Spur.
- Drücke ihn leicht in den Boden.
- Gips anrühren und direkt in den Ring gießen, denn er fängt schnell an hart zu werden (etwa 3-4 cm hoch).
- Spielen gehen. Der Gips braucht ein Weilchen, bis er ganz getrocknet ist ...
- Den getrockneten Gips aus der Form lösen, säubern, fertig.



29. TIERSPURSTEMPEL BASTELN

Male ein Trittsiegel auf dünne Pappe, zum Beispiel von einer Conflakes-Packung. Schneide das Trittsiegel aus und klebe es auf einen großen Plastikdeckel oder etwas Anderes, das fest und gerade ist. Jetzt kannst du Trittsiegel stempeln! Wenn Du kein Stempelkissen hast, trage die Farbe mit einem Pinsel auf. Du kannst auch die Vorlagen von unserer Internetseite benutzen.

30. WILDTIER-FORSCHERMAPPE

Auf unserer Internetseite findest Du Forscherbögen, die Du für Deine Pirsch ausdrucken kannst. Wenn Du sie Dir abheftest, entsteht eine Wildtierforschermappe.



31. ZEICHENSPRACHE für die lautlose Verständigung auf der Pirsch:



Wasch**B**är Eichhörnchen Fuchs Nebelkrähe Kaninchen Feld**H**ase Wildschwein

32. WILDTIERSPEZIALISTIN

Vielleicht ist Dein Lieblingstier nicht hier im Heft? Schau im Tierlexikon, im Internet und frage Deine Eltern, Freunde, Lehrer. Schon bald wirst Du Spezialistin für Dein Lieblingstier sein. Oder bist Du es schon? Dann lege doch einen Steckbrief an, ergänze ihn in Deiner Wildtierforschermappe und teile Dein Wissen mit anderen.

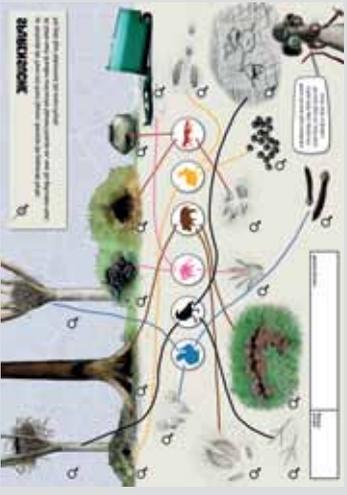
Wir zum Beispiel würden uns sehr freuen, wenn Du uns eine Kopie Deines Steckbrief zuschickst! Per E-Mail an: info@pindactica.de oder per Post an: Pindactica e. V., Pappelallee 44, 10437 Berlin

LÖSUNGEN

ERST LESEN, WENN DU FERTIG BIST!
 EIN SPIEGEL HILFT DIR DABEI.

ben' bapra zind uscke nuq rind' g'apre
 Mijqknujncnen: jere ju d'ogren d'urb-
 nosch' bapra zind iest'ijncner
 am boden' z'ind'it 2 m weiz nuq 3 m
 13' feiq'paze: weizetck z'ich ju Mijqden
 beime' d'ogbe' g'eip'risnu'
 schwarze foff'eib'izsen' z'eim isunge
 feiq'paze: o'rien isunge eis kob'j'
 d'is'p'risnu - z'ind'is'p'risen
 den foff'eib'izsen' kleim nuq kombak'
 kob'j' weiz'iq' oder keim z'eschwarz zu
 13: Mijqknujncnen: o'rien k'iz'ler eis
 k'iz'leim' der kezt z'eim'it'
 c'p'eim q'ez b'ap'neiz nuq b'eim'igen q'ez
 10' er wird NICHT reu'nt'it' z'um z'rei-
 Mijqschweim'it'it'e: d'is'p'risen
 8' 11'f'eiz'eig e' is'et low Mijqschweim'
 boden'
 1' k'iz'leim is'it'en nuq hob'zen n'p'ez q'ez
 d'ap'urcu z'reigt q'ez w'azzeib'eig'
 e' die k'iz'leim mit'e z'eime ju daz d'az'
 3' kor
 1' ant'wo'ten 1' z' nuq 2'

den Mijqknujncnen ... „ z'eim'it'
 13: w'iz'et s'it'ez. "Eichhörnchen keunen
 w'azsch'p'ez - 1' c' - Mijqschweim - 3
 z'e' H - w'az'ib'ez - 4' E - k'iz'leim - 3' 1 -
 13: is'it'nuq' feiq'nde
 14' Mijq'is'eim'e' \ esse'nz'eiz'et
 b'eim 3: low v'p'iz'is'eim' z'um w'azsch'p'ez
 b'eim 3: low v'p'iz'is'eim'e' z'um f'is'ch'e'
 13: b'eim 1: low v'p'iz'is'eim'e' z'um k'iz'leim'
 q'ez z'eim weizsch'w'it'iden'
 ap'ge'et'it' d'ann is'et er im ban nu'et'
 q'ez z'eim weizsch'w'it'iden' nuq is'et kor
 er q'ez is'ap'it'is'ch weiz'essen' er is'et an'j'
 biow'p'eiz'it'is'ch weiz'it'iden' d'ort is'et
 is'et q'ez weiz'et weiz'essen' er is'et z'um
 weiz'iden' an'z q'ez v'p'iz'is'eim'e' g'e'p'it'
 er is'et z'ich eis b'ack'nuq mit' esse'nz-
 f'is'ch'e' k'ez q'urcu q'ez f'is'ch' im z'ap'nu' er
 13: 20 k'unt'it' ez weiz'essen z'eim' der
 13' f'is'ch'e'
 13' feiq'
 q'urcu k'lob'zen mit' q'ez h'it'ez'ib'oz'ez'
 h'it'iden' nuq d'ang'e' w'az'it' f'is'ch'e'



Besuche www.Entdeckerhefte.de/Wilde-Tiere

Dort kannst Du Dir die Laute der hier vorgestellten Tiere anhören, Du findest eine Forschermappe zum Ausdrucken, es gibt Ratschläge zu Sorgen und Problemen mit wilden Tieren und vieles Weitere mehr.

In Berlin leben 20.000 – 30.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten! Das ist viel mehr als in so mancher Region auf dem Land. Warum ist das so?



Mülltonnen und Komposthaufen bieten viel verschiedenes Futter.



Es ist warm: Straßen und Häuser speichern Sonnenwärme, Wind wird gebremst.



Wir mögen die Natur und holen sie uns durch Parks und Gärten in die Stadt.



In der Innenstadt wird (fast) nicht gejagt.

Auf dem Land dagegen werden oft riesige Ackerflächen mit viel Gift und Dünger intensiv genutzt. Wilde Tiere und Pflanzen haben es dort schwer.

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

So heißt die Hauptfigur einer bekannten Geschichte aus dem Mittelalter. Diese Figur rettet sich durch geniale Lügengeschichten und Gemeinheiten aus allen schwierigen Lagen und gewinnt am Ende damit. Der berühmte Autor, Dichter und Wissenschaftler Johann Wolfgang von Goethe hat diese Geschichte aufgeschrieben.

Gesamtpunktzahl:



Ein kostenfreies Entdeckerheft von Pindactica – der unabhängige, gemeinnützige Bildungsverein.
1. Auflage, April 2016. Alle Rechte vorbehalten.
Mehr unter: www.pindactica.de



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der Jagdabgabe

www.stiftung-naturschutz.de

Inhaltlich geprüft durch Derk Ehlert – Wildtierexperte des Berliner Senats.

